

► Zum elften Mal locken die Brokeloher Klöppeltage:

Durch schöne „Kurven“ häufen sich „Seitensprünge“

Zwei Tage werden die VHS-Dozentinnen für Klöppelkunst, Adina Sternemann und Marie-Luise Prinzhorn, auch Besuchern die Türen öffnen

VON HEIDI RECKLEBEN-MEYER

Brokeloh. Es geht um schöne „Kurven“ und um „Seitensprünge“ bei den elften Brokeloher Klöppeltagen am 8. und 9. Mai in der Alten Schule.

Für die „Kurven“ ist Marie-Luise Prinzhorn (Brokeloh) verantwortlich, für die „Seitensprünge“ Adina Sternemann (Uchte). Genau wie das freche Motto „Amure und ein schönes Ende“ sind auch die Klöppelarbeiten alles andere als hausbacken und altmodisch: Frische Farben, ideenreiche Gestaltung und pfiffige Dekorationen sind bei beiden Dozentinnen, die regelmäßig über die Volkshochschule Klöppelkurse anbieten, schon fast Tradition.

„Die vielen Muster aus Büchern sind den Frauen bekannt. Wir stehen für eigene Entwürfe“, unterstreicht Adina Sternemann, die zusammen mit Marie-Luise Prinzhorn mit 45 Frauen „Kurven“ wie „Seitensprünge“ bei den Klöppeltagen umsetzen wird. Für interessierte Besucher stehen die Türen der Alten Schule in Brokeloh am Sonnabend, 8. Mai, und Sonntag, 9. Mai, jeweils zwischen 15 und 17 Uhr offen.

Schon drei Tage nachdem die Anmelde-möglichkeit im Internet bestand, waren die elften Brokeloher Klöppeltage restlos ausgebucht. Neben Anmeldungen aus vielen Teilen Deutschlands

werden eine Frau aus den USA und eine aus Australien dabei sein. Schnell stand für die Initiatorinnen der Klöppeltage fest, dass die Vielzahl der Absagen deutlich zeigte, dass es Klöppeltage nach den Klöppeltagen geben müsste. Somit wird es „abgespeckte Nach-Klöppeltage“ in der Landesberger Mühle geben. Für diesen Termin sind noch drei Plätze frei. Anmeldungen sind möglich per Email auf der Internetseite www.kloepeltage.de oder bei Marie-Luise Prinzhorn, Telefon (0 50 27) 4 14.

Seit mehr als zehn Jahren stehen die beiden engagierten Frauen für die Klöppeltage und damit für die Erhaltung eines Kunsthandwerks in der heimischen Region. „Alles Traditionelle wird nur erhalten werden, wenn man Modernes zulässt“, ist sich Adina Sternemann sicher. Die Brokeloher Klöppeltage: das heißt auch monatelange Vorbereitungen, die ohne Rückhalt aus der Familie gar nicht möglich wären. „Mann, Maus und Kinder unterstützen uns“, berichtet die Uchterin, „und die Arbeitsverträge der Familienmitglieder werden in jedem Jahr automatisch verlängert und sind gegen jeden Widerspruch resistent.“ Daran wird sich wohl auch in den kommenden Jahren nichts ändern. Insbesondere dann nicht, wenn die Klöppeltage wieder derart schnell ausgebucht sind, dass es anschließend weitere Auflagen gibt.